

# Finnische Maispops erobern die Schweiz

**ERMENSWIL/SCHWEDEN** Über beste Freunde und aussergewöhnliche Geschäftspartner

**Wer hat es erfunden? Die Finnen. Wer hat es auf dem Schweizer Markt gebracht? Andy Bachmann und Roger Fioretti.**

Vor einem Jahr haben Andy Bachmann und Roger Fioretti begonnen, ein aussergewöhnliches Produkt auf den Schweizer Markt zu etablieren. Und so aussergewöhnlich wie das Produkt – ökologische Maispops aus Finnland – ist die Geschäftsverbindung von dem in Ermenswil lebenden Roger Fioretti und dem in Schweden sesshaften Andy Bachmann.

**Alles begann beim Tschutten**  
Anfangs der 1990er Jahre haben Roger Fioretti und Andy Bachmann, der damals noch in Wattwil-Ulisbach lebte, sich beim Fussballclub Rapperswil-Jona kennengelernt. Seit dieser Zeit haben die Freunde nie den Kontakt verloren, auch wenn sie inzwischen mehr als nur der Ricken trennt. Andy Bachmann lebt und arbeitet seit dreizehn Jahren in Schweden und Roger Fioretti ist immer noch in Ermenswil zu Hause. Beide sind jetzt Familienväter und seit einem Jahr auch erfolgreiche Unternehmer und vertreiben in der Schweiz gemeinsam Maispops.

**In Schweden haben es alle gern**  
Aus Schweden brachte Andy Bachmann die ersten Maispops zu Besuchen in die alte Heimat mit. Und da es jedes Mal mehr Päckli wurden, stellte er sich die Frage: Warum gibt es eigentlich die Dinger nicht in der Schweiz? Maispops – hergestellt aus europäischem Biomais – kennt in Skandinavien jedes Kind. «Ich kenne Maispops auch erst seit dem ich Vater bin», ergänzt Andy Bachmann, «aber die meisten Eltern in Schweden haben Maispops in der Wickeltasche. Und es ist beinahe ausgeschlos-



Gemeinsames Geschäft über Grenzen hinweg von links: Roger Fioretti und Andy Bachmann.

sen, in Schweden Kinder zu finden, die Maispops nicht gern mögen.»

**Wie könnt ihr so etwas essen?**  
Die Idee, Maispops auch in der Schweiz einzuführen, liess Andy Bachmann nicht mehr los. Also liess er seinem guten Freund Roger Fioretti ein paar Packungen zum Probieren da. «Wie könnt ihr so etwas nur essen», war die Frage, die dieser sich nach seinen ersten Essversuchen stellte. Doch das Probierpäckli aus Schweden blieb trotzdem nicht lange unversehrt im Hause Fioretti. Die Kinder und Verwandten hatten es schnell für sich entdeckt.

**Das kann funktionieren**  
Nachdem auch Roger Fioretti überzeugt war, dass Maispops auf dem Schweizer Markt fehlen, beschlossen die beiden Freunde, genau das zu ändern. In Schweden findet man den beliebten Snack in Supermärkten, in Finnland wird es eher in Quartierläden angeboten.

In der Schweiz wollten Andy Bachmann und Roger Fioretti einen anderen Weg gehen. Sie begannen den gesunden Snack für zwischendurch Mütterberaterinnen, Gesundheitsberatern und in Drogerien und Apotheken anzubieten. «Die Eltern von Andy machten in ihren Sommerferien eine persönliche Werbetour durch die Schweiz und haben die Maispops in Drogerien vorgestellt», erinnert sich Roger Fioretti. «Und die Schwester von Roger hat in ihrem Freiseurladen Maispops verkauft», fügt Andy Bachmann an.

**Soll schnell erfüllt**  
Am 3. Oktober 2013 war es dann so weit: Die ersten Maispops wurden offiziell in der Schweiz vertrieben. Die finnische Firma, die das ökologische Produkt liefert, hatte mit den beiden Unternehmern eine Probezeit vereinbart. Sie sollten innert eines Jahres 10'000 Maispops-Päckli in der Schweiz verkaufen. Das Ziel wurde schnell erreicht. Allein in diesem Jahr ha-

ben Andy Bachmann und Roger Fioretti 60'000 Päckli Maispops in der Schweiz verteilt. In über 300 Geschäften sind die gelben Päckli mittlerweile zu haben. Seit September arbeitet Roger Fioretti in einem 80-Prozent-Pensum im eigenen Unternehmen. Täglich steht er in Kontakt mit seinem in der Provinz Uppsala lebenden Geschäftspartner. Andy Bachmann arbeitet hauptberuflich in einem schwedischen Reisebüro. Die ersten Lieferungen hat Roger Fioretti noch im Bastelraum in Ermenswil zusammengestellt. Mittlerweile verfügen sie über ein Logistikcenter beim Online-Bioladen Mahler & Co, der die Maispops in sein Angebot aufgenommen hat.

**«Wir glauben an das Produkt»**  
Die Maispops werden immer beliebter in der Schweiz. Jede Woche kommen fünf Neukunden hinzu. Doch auf feste Ziele wollen sich Andy Bachmann und Roger Fioretti nicht festlegen lassen. «Unser eigentliches Ziel war es ein-

mal, so viele Maispops in der Schweiz zu verkaufen, dass wir gemeinsam Ferien in Mexiko machen können», resümiert Andy Bachmann. Die Ferien könnten sie sich jetzt leisten, aber es fehlt ihnen die Zeit dafür. Davon investieren beide noch sehr viel in ihren Maispops-Vertrieb. Und ihrem grossen Ziel, dem Pioniergeist sozusagen, das finnische Erfolgsprodukt in der Schweiz genauso populär zu machen wie in Skandinavien, dem kommen sie täglich gemeinsam ein Stück näher. Und ob die Zukunft immer maisgelb für sie strahlen wird und die Pops hier einmal nicht nur vertrieben, sondern auch produziert werden, so weit wagen sie sich nicht voraus. Nur so viel: Maispops in der Schweiz gibt es nur mit Andy Bachmann und Roger Fioretti. Will einer damit aufhören, dann macht der andere auf keinen Fall allein weiter, da sind sich die Freunde einig.

## «Maispops sind ungefährlich»

Die ökologischen Maispops wurden 1994 von der Firma Suomen Laatuapakaari Oy im Norden Finnlands entwickelt. Dort werden sie noch heute produziert. In Finnland waren die Maispops schon bald ein Erfolgsprodukt und im Jahre 2005 wurden sie in Schweden unter dem Namen Laatuapakaaris Ekologiska Maiskrokar lanciert. Bereits im Jahr 2010 wurde das Produkt mit dem Preis «The Best Health Product of the Year 2010» (Bestes Gesundheits-Produkt des Jahres 2010) ausgezeichnet. Seit 2013 gibt es den «ungefährlichen» Snack für Klein und Gross auch in der Schweiz. [www.maispops.ch](http://www.maispops.ch)

## Am 11.11. geht es los

**UZNACH** Am Martinstag, eben am 11.11. endet das Wirtschaftsjahr der Bauern. An das Personal wurden die Löhne ausbezahlt. Knechte und Mägde konnten am selbigen Markttag neue Arbeitgeber suchen. Martini war bis in die Neuzeit ein Termin für Pacht- und Zinsfristen. Zwar wird der Startschuss zur Fasnacht am 11.11. an vielen Orten der Schweiz mit buntem Treiben gefeiert, danach folgt bis Januar-Februar kaum etwas Fasnächtliches. Der 11.11. in Uznach hat einen historischen Hintergrund. Die Bauern mussten nicht nur dem «Gesindel» die Löhne ausbezahlen, sie mussten auch ihren «Zehnten» auf die Burg Uznaberg bringen. Dies wurde mit einem Käse- und Buttermarkt verbunden. Vor einigen Jahren haben Urgesteine der Uznacher-Fasnachtszene sich erinnert und haben die Kästeilet wieder aufleben lassen. So werden beim Tönierhaus die Buchwaldhexen auch dieses Jahr am Dienstag, 11.11., ab 11.11 Uhr, Käse und Brot an alle Einwohner und Fasnachtsfreunde gratis abgeben. *pd*

## Instrumenten-Parcours

**GOMMISWALD** Die Musikgesellschaft Alpenrösli Gommiswald organisiert am 8. November im Primarium von Gommiswald einen Instrumentenparcours für Percussionsinstrumente, Holz- und Blechblasinstrumente. Für alle Kinder, die im vergangenen Frühjahr noch unentschlossen waren oder noch kein Interesse für ein Instrument hatten, bietet sich nun die Gelegenheit, verschiedene Holzblas-, Blechblas- und Percussionsinstrumente auszuprobieren. Um 10.00 Uhr eröffnet die Piccolo-Band GO-RI-ER in der Aula den Anlass. Die jüngsten Musikanten zeigen, was schon nach kurzer Zeit mit fleissigem Üben möglich ist. Anschliessend können die Zuhörer während einer Stunde bei Fachlehrkräften verschiedene Instrumente ausprobieren. Sie werden auch die Eltern informieren und die Kinder bei der Wahl des richtigen Instrumentes unterstützen. In verschiedenen Räumen können von der Klarinette bis zum Waldhorn verschiedene Holzblas-, Blechblas- und Percussionsin-



strumente ausprobiert werden. Ein Wettbewerb für die Kinder macht die Vorstellung zusätzlich interessant. Die Ausbildung der Musikschüler läuft über die Musikschule Gommiswald. Anmeldungen für das zweite Semester 2014/15 sind bis zum 30. November 2014 möglich. [www.gommiswald.ch](http://www.gommiswald.ch) *pd*

## Im Atem zur Ruhe kommen

**UZNACH** Am nächsten Meditationsabend vom 10. November, 20 Uhr, im evangelischen Kirchgemeindehaus steht der Atem im Zentrum. Eine einfache und angeleitete Meditation bietet den Teilnehmenden Raum, um zu innerer Ruhe zu finden. Weitere Informationen unter [www.evang-uznach.ch](http://www.evang-uznach.ch) *pd*

## Papiersammlung

**WEESEN** Am Samstag, 8. November, führt die Ludothek Weesen die Papiersammlung durch. Die Bevölkerung wird gebeten, das Altpapier in kindergerechten Bündeln bis 13 Uhr bei den üblichen Kehrichtsammelplätzen bereitzustellen. Bitte keinen Karton und Plastik dazulegen. Mit dem Erlös werden neue Spiele und DVDs für die Ludothek gekauft. Liegen gelassenes Papier kann ab 16.30 Uhr unter Telefon 079 659 39 69 gemeldet werden. *pd*



## Shorley – für natürlich frische Energie

Der erfrischende Durstlöscher aus 60 % Schweizer Apfelsaft und 40 % Passugger-Mineralwasser.

**MÖHL**  
Apfelsäfte

Mosterei Möhl AG, 9320 Arbon